

**Vorschlag für einen Hausgottesdienst am 27. Sonntag im Jahreskreis A –  
Erntedanksonntag, 4. Oktober 2020**

**1. Lesung Jes 5,1–7; 2. Lesung Phil 4,6–9; Evangelium Mt 21,33–44**

**Bei Gott ankommen:**

*Kerze anzünden, Bild von Christus oder Kreuz in die Mitte legen, still werden*

**Lied:** GL 467 „Erfreue dich, Himmel“

**Kreuzzeichen**

Wir beginnen unseren Gottesdienst im Namen Gottes, der uns diese Welt anvertraut hat:  
+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Gedanken zum Ankommen**

Mit diesem Gottesdienst reißen wir uns ein in die große Zahl aller Menschen, die sich in diesen Wochen bewusst machen, dass unser Leben nicht selbstverständlich ist. Wer wir auch sind, was wir auch haben, wir stehen in Verbindung mit Menschen, die uns unser tägliches Leben ermöglichen. Der Erntedanksonntag lädt uns ein, Gott für all die Möglichkeiten an Leben zu danken, die uns geschenkt sind.

**Gebet zum Erntedank**

Gott, unser Vater, du sorgst für deine Geschöpfe. Du hast dem Menschen die Erde anvertraut. Wir danken dir für die Ernte dieses Jahres. Nähre damit unser irdisches Leben und gib uns immer das tägliche Brot, damit wir dich für deine Güte preisen und mit deinen Gaben den Notleidenden helfen können. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unserem Herrn und Gott, der in der Einheit mit dir und dem Heiligen Geist lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

**Gott hören und verstehen:**

**Evangelium**            Mt 21,33–44

**Impuls zu Erntedank:**

In unserem Gotteslob finden wir auch folgendes Lied: „Tanzen, ja tanzen wollen wir und springen, tanzen vor dem Herrn. 462)“ Vor Freude tanzen und springen nicht nur Kinder und zeigen damit ihre Dankbarkeit, sondern auch Menschen in Afrika und in anderen Teilen dieser Erde tanzen im Gottesdienst immer wieder ihrem Gott.

Wir feiern heute Erntedank und drehen uns nicht mehr um uns selber, sondern danken dem, der uns so reich beschenkt hat in diesem Jahr. Selbst wenn die Ernte vielleicht nicht so gut oder gar ganz ausgefallen ist, dürfen wir danken, denn Gott hat uns mit Leben beschenkt. Dankbarkeit heißt durchlässig werden bzw. bleiben für die Nicht-Selbstverständlichkeiten im Leben. So vieles nehmen wir als selbstverständlich hin. Heute wollen wir um- und nachdenken und schließlich danken für die Wunder, die Gott mitten unter uns noch immer tut.

Ein Mensch, der grundsätzlich weiß, dass er sich selbst und vieles in seinem Leben Gott und anderen Menschen verdankt, wird die darin begründete Dankbarkeit immer als Reichtum empfinden.

- Sehen Sie an den eigenen Leistungen immer auch den Anteil, den Sie Gott und anderen Menschen und vor allem Gott zu verdanken haben?
- Vermitteln Sie anderen Menschen, dass Sie ihnen etwas verdanken?

**Lied:** GL 462 „Tanzen, ja tanzen wollen wir“

## **Gott danken und Fürbitte halten:**

### **Fürbitten**

Mit unserem Dank an den Herrn bringen wir unsere Bitten vor ihn:

- Gott, unser Vater, wir danken dir für das tägliche Brot und die Gaben der Erde, und bitten: Schenke allen Menschen, was sie zum Leben brauchen.  
Wir bitten dich, erhöre uns.
- Wir danken dir für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit in unserem Land, und bitten: Schenke allen Unterdrückten auf dieser Erde deine Nähe und deine Kraft.
- Wir danken dir für die medizinischen Möglichkeiten, die wir in Anspruch nehmen können, und bitten: Schenke allen Kranken Hoffnung und Mut.
- Wir danken dir für die vielfältigen Formen der Gemeinschaft, die wir erfahren dürfen, und bitten: Schenke allen Menschen, die mit uns verbunden sind, deinen Segen.
- Wir danken dir für die Wegbegleitung vieler Menschen, und bitten: Schenke unseren Verstorbenen die Teilnahme an deinem ewigen Hochzeitsmahl.

### **Vaterunser**

#### **Gebet: Dankbar sein**

Dankbar möchte ich sein  
für die Kraft aufzustehen,  
für das Wasser zum Waschen,  
für die frische Kleidung.

Dankbar möchte ich sein,  
dass ich mich allein bewegen kann,  
dass ich allein essen kann,  
dass ich gesund bin.

Dankbar möchte ich sein,  
dass ich hören und sehen,  
dass ich fühlen und schmecken,  
dass ich riechen und  
das Gleichgewicht halten kann.

Dankbar möchte ich sein  
für mein Leben,  
für mein Ich,  
für dich, Gott.

(Judith Wenk)

### **Segen**

Gott, der Schöpfer des Himmels und der Erde lasse seinen Segen auf uns und auf der Natur ruhen. Er schenke uns die Gaben seiner Schöpfung, damit alle Menschen aus seiner Fülle schöpfen können. Er mache uns dankbar für alles, was auf unserer Erde wächst. Dazu segne uns der gütige und barmherzige Gott, + der Vater ...

**Danklied**      GL 405,1+2 „Nun danket alle Gott“

*Ich wünsche Ihnen allen einen frohes und gesegnetes Erntedankfest!  
Christoph Glaser, Diakon im pastoralen Raum Bad Kissingen*